

-
- Persistenter Identifier:** 1602495396786_39_1883
- Titel:** Jahreshefte des Vereins für Vaterländische Naturkunde in Württemberg : zugl. Jahrbuch d. Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart
- Ort:** Stuttgart
- Datierung:** 1883
- Signatur:** XIX965/8
- Strukturtyp:** volume
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/>
- PURL:** https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1602495396786_39_1883/1/
- Abschnitt:** Algen und Zoophyten im nordischen Meer und Sibirien gesammelt von Graf Waldburg-Zeil, K. Hauptmann a. D. (Zeller)
- Autor:** Zeller, Gustav Hermann
- Strukturtyp:** article
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/>
- PURL:** https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1602495396786_39_1883/110/LOG_0022/

VI.

Algen und Zoophyten im nordischen Meer und
Sibirien gesammelt

von Graf Waldburg-Zeil, K. Hauptmann a. D.,
untersucht von Dr. G. Zelfer.

Herr Graf Waldburg-Zeil hat von seiner Reise nach Sibirien im Sommer 1881 eine Anzahl von Algen und Zoophyten mitgebracht und die Güte gehabt, dieselben mir zur Untersuchung zu überlassen. Es sind zwar darunter keine bisher noch nicht bekannten Arten, wie denn die arktischen Meere, nachdem sie schon früher und besonders in neuerer Zeit von manchen Gelehrten besucht und durchforscht worden sind, an solchen wenig ganz neue Ausbeute mehr versprechen, dagegen ist es von Interesse, die geographische Verbreitung der einzelnen Formen näher zu erforschen und über die Süßwasseralgen des weiten Gebiets von Sibirien fehlt uns fast alle Kenntniß, daher jeder weitere Beitrag in dieser Richtung als eine Ergänzung der Algen- und Zoophytenkunde zu begrüßen ist.

Die einzelnen Algen sind folgende:

Hormiscia zonata Aresch. (*Ulothrix* Kg.) Bei Kasauly aus einem Bach, der in den Jenissei mündet, ungefähr 70° lat. bor. Eine kosmopolitische Alge, welche überall in fließendem und schwach bewegtem Wasser in Seen, Brunnen und Bächen, im Gebirg und Thal, in kalter und warmer Zone vorkommt. Ich habe sie u. A. aus den Karpathen, dem Bodensee, verschiedenen Gegenden Deutschlands und der Schweiz, sogar aus Calcutta erhalten. Dass sie nun auch im Norden von Sibirien gefunden worden ist, spricht für ihre besondere Lebenskraft. Auf dieser Alge fand sich eine Masse von Diatomaceen, worunter am häufigsten *Synedra ulna* Ehr. und *Fragilaria mutabilis* Sm., weniger häufig *Tabellaria flocculosa* Rth. und *Meridion circulare* Grév. sämtlich auch bei uns gewöhnliche Formen.

Chordaria flagelliformis Ag. Vor der Jugorstrasse.

Desmarestia aculeata Lamx. Aus verschiedenen Orten von Hammerfäst in Norwegen bis Jugorschau nahe an der

sibirischen Grenze, in den Varietäten *macracantha* und *setacea* Kg. Ist ähnlich wie obige *Hormiscia* in allen Meeren nördlich vom Aequator, vom hohen Norden bis nach Brasilien verbreitet und variiert sehr in ihren Formen, wie die meisten wo nicht alle auf weitem Gebiet massenhaft wachsenden Algen.

Laminaria latifolia Ag. Ein grösseres und 2 kleinere Exemplare aus dem Hafen von Hammerfäst. Sie gehören zu der ovalen Form β , *cuneata* Kg., welche nach Kützing bei Spitzbergen vorkommt und von J. Agardh (*Fucoidea* p. 132) als „forma fronde oblonga, margine eximie undulato et substantia magis membranacea“ bezeichnet, übrigens zu *Laminaria saccharina* gezählt wird. Sie zeichnet sich durch ein im Verhältniss zur Länge ausserordentlich breites Blatt aus, bei unserem grössten Exemplar misst der Stengel 20 und beträgt die Länge 29, die Breite 25 cm, trocken gemessen.

Ptilota serrata Ag. vor der Jugorstrasse und Fragmente von

Delesseria sanguinea Lamx. ebendaher, sind in den nordischen Meeren weit verbreitete Algen.

Nitophyllum punctatum Stackh. α) *ocellatum* = *Aglaophyllum ocellatum* Kg. aus dem Eismeer bei 69° 40' n. B. und 51° ö. L. in der gemässigten Zone des atlantischen Meeres häufig, scheint selten so hoch im Norden vorzukommen.

Phyllophora Brodiaei Turn. mit der vorigen gefunden. Ebenso

Delesseria alata Huds. = *Hypoglossum alatum* Kg. und Fragmente von

Polysiphonia regularis Kg. Unweit von diesem Standort fand sich

Fucus serratus L. Das vorhandene Exemplar ist eigenthümlich verwachsen, mit zu 4—6 zusammengedrängten Seitentrieben, die sich einzeln oder zweitheilig verästeln, an den Rändern statt gesägt glatt oder schwach gekerbt und an den Spitzen meistens abgebrochen, so dass es als eine ziemlich verdorbene Monstrosität zu bezeichnen ist.

Aus dem Hafen von Hammerfäst stammen ferner die im Norden nicht seltenen Algen:

Polysiphonia urceolata Lightf. und

Delesseria angustissima (Griff.) Ag. = *Hypoglossum* Kg.

An Zoophyten fanden sich:

Crisia loriculata Lamx. Vor der Jugorstrasse.

Flustra foliacea Lamx. Dasselbst.

Sertularia argentea Lamx. Dasselbst.

„ *polyzonias* Lamx. im Karischen Meer.

„ *arbuscula* Lamx.

„ *filicula* Sol.

„ *abietina* Lamx.

Laomedea dichotoma Lamx.

Aglaophenia falcata Lamx. Die letzteren ohne Bezeichnung eines besonderen Fundorts. Sie sind sämmtlich aus jenen Regionen bekannt.

VII.

Die Bohrmuscheln am Eselsberg bei Ulm.

Von Prof. Dr. O. Fraas.

Am Ufer der Meere arbeiten in der Fluthmarke die bohrenden Muscheln: Pholaden, Clavagellen, Lithodomen u. s. w. an den Felsen. Treffen wir derartige Bohrlöcher im Binnenland, so ist der Schluss gerechtfertigt, dass einst ein Meeresufer an der Stelle sich befand. Unter den bekannten alten Meeresufern auf der schwäbischen Alb, wie z. B. Dischingen, Nattheim, Altheim, Heldenfingen, steht der neu aufgeschlossene Eselsberg bei Ulm oben an. Das Ufer des Tertiärmeers war in Schwaben entweder der Jura oder der Landschneckenkalk; der erste Fall ist weitaus der häufigere, selten der zweite Fall. Da nun aber gerade der zweite Fall am Eselsberg zu beobachten ist, so steht diese Lokalität um so höher im Werth. Der wissenschaftliche Werth derselben erhöht sich noch ganz wesentlich dadurch, dass durch die Festungsbauten Aufschlüsse im grössten Maass gegeben